

JAHRES BERICHT

2018



LIEBE LESERINNEN UND LIEBE LESER,

die Delme-Werkstätten blicken auf ein ereignisreiches, herausforderndes und bewegtes Jahr 2018 zurück. Mit dem vorliegenden Jahresbericht möchten wir Ihnen einen Einblick in unsere Tätigkeitsfelder geben und Sie als unsere Kunden, Kooperationspartner, Freunde und Auftraggeber an unserem Wirken und Werden teilhaben lassen.

Wir stellen uns im Bewusstsein unserer Qualität den Herausforderungen und Anforderungen, die insbesondere durch das Inkrafttreten des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) auf uns zugekommen sind. Die Umsetzung jeder geplanten Reformstufe bringt die Prüfung einzelner Schwerpunkte unserer Angebote mit sich. Das Bundesteilhabegesetz nehmen wir als „lernendes System“ für unser Handeln und unsere Ausrichtung ernst, und wir möchten dazu beitragen, dass die Umsetzung zu einem Fortschritt für Menschen mit Beeinträchtigung führt. Dabei ist es uns neben dem Handeln in unserem eigenen Unternehmen und mit allen hier tätigen Personen wichtig, aktiv auf regionaler und Landesebene mitzuwirken und den Übergang in das neue System und vor allem in eine Denkweise, die sich auf den Grundgedanken einer selbstverständlichen Teilhabe aller Menschen im Sinne einer diversen Gesellschaft fokussiert, mitzugestalten.

Die wesentlichen Änderungen im Bereich der Mitbestimmung und Beteiligung für die Beschäftigten der Delme-Werkstätten wird durch die Stärkung des Werkstattrates und der Frauenbeauftragten umgesetzt. So setzen sich die gewählten Mitglieder des Werkstattrates und die Frauenbeauftragte mit uns dafür ein, dass Handlungs- und Entwicklungsräume dort entstehen, in denen sie benötigt werden. Jeder Mensch stellt sich seinen idealen Arbeitsplatz anders vor, nicht alle wünschen das gleiche, nicht jede und jeder benötigt in gleicher Weise Unterstützung und Sicherheit. Sich für die unterschiedlichen Gegebenheiten und Bedürfnisse einzusetzen verstehen die jeweiligen Vertretungen als ihre wesentliche Aufgabe und nehmen damit maßgeblich Einfluss auf die Arbeitsabläufe und Grundlagen in unserem Unternehmen.

Ein barrierearmes Leben ist für die meisten Menschen eine Selbstverständlichkeit. Menschen mit einer Beeinträchtigung erleben jedoch ihren Alltag oft nicht barrierefrei. Wir in der Delme möchten uns messen an dem Ziel eines barrierefreien Arbeitsplatzes und optimieren deshalb unsere Betriebe weiter sowohl in baulicher Hinsicht als auch in Bereichen der unterstützten Kommunikation und bei anderen Teilhabemöglichkeiten wie z. B. durch die Nutzung

von barrierefreien Fahrzeugen. In jüngster Zeit haben wir daher in unterschiedlichsten Konstellationen darauf hingewirkt Barrieren abzubauen bzw. zu übersetzen. Sei dies durch eine eingefügte Vorlesefunktion auf unserer neugestalteten Website oder durch die Übersetzung von wesentlichen Schriftstücken in leichte Sprache.

Unsere Werte als Unternehmen sind im vergangenen Jahr in ein neues Leitbild eingeflossen. Es dient zur Orientierung in unserem Tun und in unseren Prozessen. Diese Werte äußern sich auch in unseren Haltungen und Handlungen – für eben diese brauchen wir agile Foren und Formen der Überprüfung und des kreativen Umgangs mit bestehenden Strukturen und deren Veränderung.

Hier kommt der Aspekt der Führungs- und Fachkräfteentwicklung zum Tragen. Führungskräften kommt bei der wertefundierten Entwicklung im Unternehmen eine wesentliche Rolle zu, denn sie bieten einen Orientierungsrahmen für alle Mitarbeitenden und Beschäftigten. In unserem Unternehmen sind es aber stets alle 1800 Menschen, die in unterschiedlicher Art und Weise, in verschiedenen Örtlichkeiten und Aufgaben, in individueller zeitlicher Ausprägung und funktionaler Zuständigkeit im vergangenen Jahr einen Anteil am Wirken und den Lern- und Entwicklungsschritten im Unternehmen gehabt haben.

Für Ihr Vertrauen in unsere Arbeit möchten wir uns mit diesem Jahresrückblick 2018 herzlich bedanken. Für Sie haben wir ein buntes Potpourri aus dem zusammengestellt, was uns im Laufe der zwölf Monate bewegt hat.

Herzlichst, Ihre

Natid Alcan

Foto: © Marco Gallmeier



MENSCHEN, ZAHLEN, FAKTEN

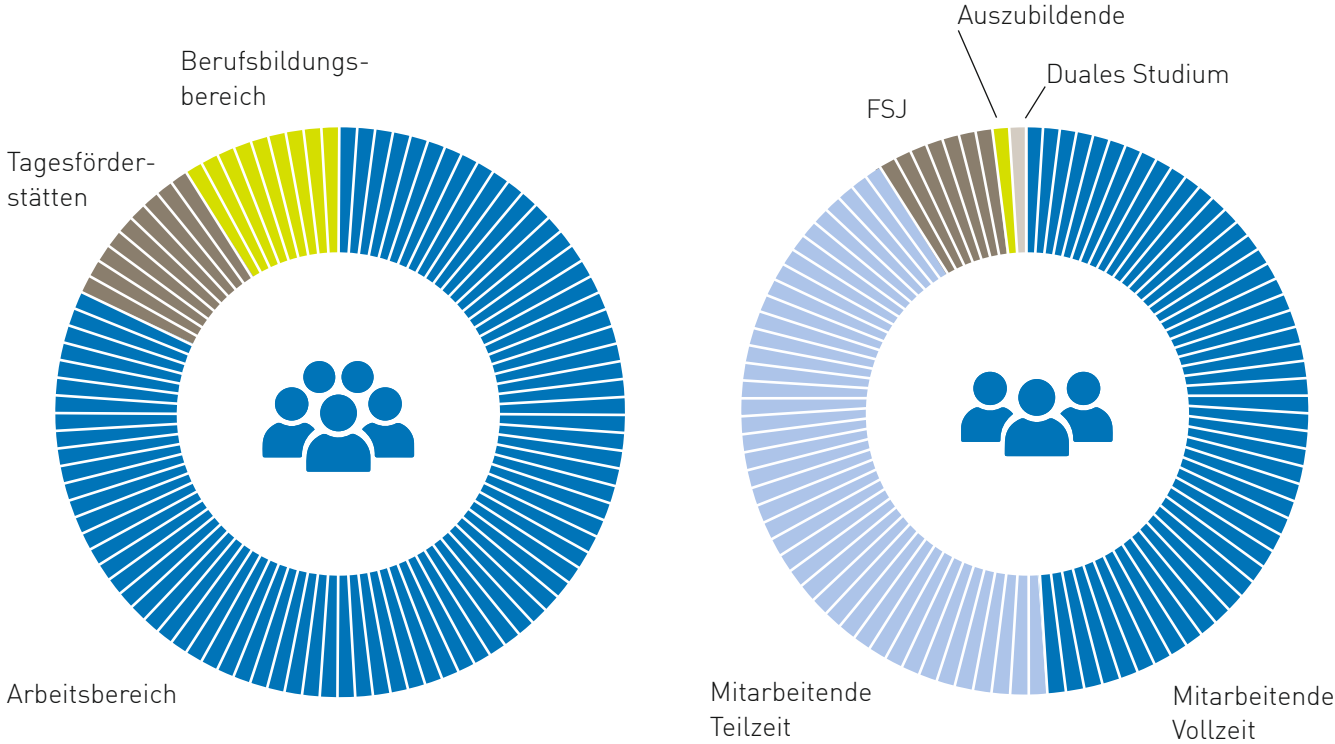
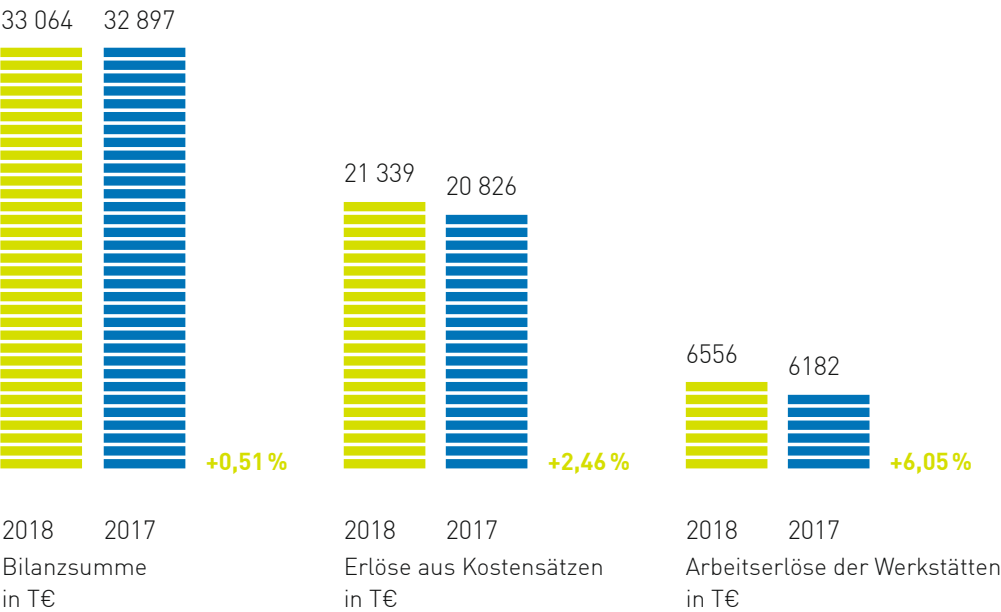
DER GESAMTUMSATZ UNSERES UNTERNEHMENS GLIEDERT SICH IN ARBEITSERLÖSE DER WERKSTÄTTEN MIT DRITTEN UND DEN ERLÖSEN AUS KOSTENSÄTZEN, WELCHE DURCH DIE LEISTUNGSTRÄGER FÜR DIE LEISTUNGEN DER REHABILITATIONSMASSNAHMEN ERSTATTET WERDEN.

Die Arbeitserlöse unserer Werkstätten werden mit Lohnfertigungen, Dienstleistungen sowie mit Eigenprodukten erzielt. Lohnfertigung erfolgt in den Bereichen Metall, Holz, Elektro, Industriemontagen sowie manueller und maschineller Verpackung. Als Dienstleistungen werden die Wäscherei, Velo – die Fahrradwerkstatt, Garten- und Landschaftspflege, produzierende Küchen/Gemeinschaftsverpflegung sowie Entsorgung/Recycling von Transportverpackungen und Aktenvernichtung als anerkannter und registrierter Betrieb gemäß Bundesdatenschutzgesetz angeboten. Darüber hinaus betreiben wir mit dem dw-bistro in Bassum und den Cafés und Bistros Delcasy und Delsul in Syke und Sulingen mittlerweile drei gastronomische Einrichtungen. Unter www.delme-shop.de betreiben wir einen Onlineshop mit handgefertigten Eigenprodukten.

Die Arbeitserlöse der Werkstätten stiegen 2018 aufgrund der guten Konjunkturlage um 6,05 % auf 6556 TEUR. Die Erlöse aus Pflege- und Ausbildungsleistungen erhöhten sich aufgrund gestiegener Pflegesätze und der leicht gestiegenen Belegung um 2,46 % auf 21 339 TEUR.

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE ZAHLEN

Eckdaten zu den Bilanzen 2018/17



BESCHÄFTIGTE

An den fünfzehn Standorten der Delme-Werkstätten gGmbH haben zum 31. Dezember 2018 insgesamt 1369 Menschen mit Beeinträchtigung ein Teilhabeangebot erhalten, davon 1125 im Arbeitsbereich, 118 Teilnehmende im Berufsbildungsbereich und 126 Menschen in unseren Tagesförderstätten an Werkstatt.

MITARBEITENDE

In den Delme-Werkstätten waren zum 31. Dezember 2018 insgesamt 419 Mitarbeitende beschäftigt, davon 179 in Teilzeit, 27 Mitarbeitende im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ), 3 Studierende im Dualen Studium und 3 Auszubildende.

Foto: © Jan Karow / Illustration Köpfe: © ronnarid



TEILNAHME AM WFBM-BENCHMARKING

DIE DELME-WERKSTÄTTEN SIND BEREITS 2017 IN EIN GROSS ANGELEGTES BENCHMARKING-PROJEKT MIT ZAHLREICHEN WERKSTÄTTEN FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG (WFBM) EINGESTIEGEN.

Damit waren wir 2018 eine von 36 WfbM aus Niedersachsen und Bremen plus 15 WfbM aus fünf weiteren Bundesländern, die sich in einen Qualitätsvergleichs- und -lernprozess begeben haben, dessen Entwicklung 2002 begann. Mit entwickelt und begleitet wird das „WfbM-Benchmarking der Teilhabe am Arbeitsleben“ vom Institut für Technologie und Arbeit an der Uni Karlsruhe (iTA).

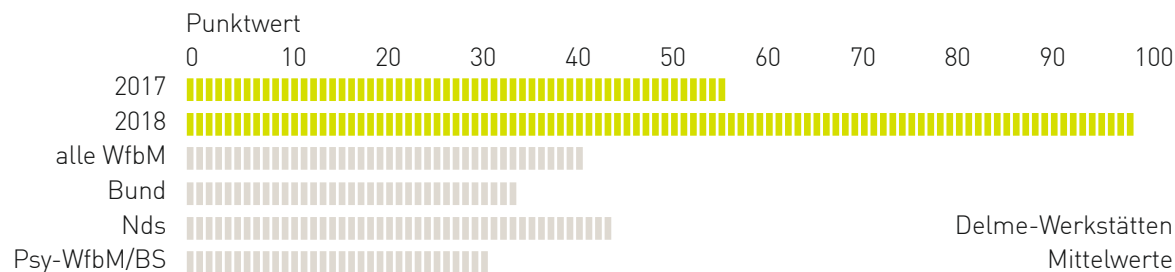
Das Benchmarking hat zum Ziel, „die Qualität der Leistungen zur Förderung der Teilhabe am Arbeitsleben auszuweisen und datenbasiert im Sinne des ‚Lernens von den Besten‘ zu verbessern.“ Das zu Grunde liegende Kennzahlensystem wurde von Werkstätten und iTA gemeinsam entwickelt. Dabei geht es um die Qualität der Teilhabe am Arbeitsleben, wobei diese verstanden wird als die „gemeinsame Vereinbarung und Umsetzung von personenzent-

rierten beruflichen und persönlichen Entwicklungszielen durch differenzierte Arbeits-, Bildungs- und Assistenzangebote sowie hohe Fachkompetenz des Personals“.

Basis der Untersuchungen ist das Verständnis, dass Teilhabe am Arbeitsleben die Inklusion und dadurch Lebensqualität im größtmöglichen Umfang fördert. Im Rahmen des Benchmarkings wird beispielsweise gefragt, ob das Angebot einer Werkstatt darauf ausgerichtet ist, Inklusion, Partizipation und Empowerment zu fördern und ob das Angebot der Werkstatt auf zunehmend unterschiedliche Beschäftigte in Bezug auf Fähigkeiten und Förderbedarf ausgerichtet ist. Durch das Benchmarking soll der Vergleich und Austausch mit anderen Werkstätten und die gemeinsame Suche nach bestmöglichen Lösungen für Menschen mit Behinderung gefördert werden.

BENCHMARKING IM VERGLEICH (BEISPIEL FÜR EINE ERHOBENE KENNZAHL)

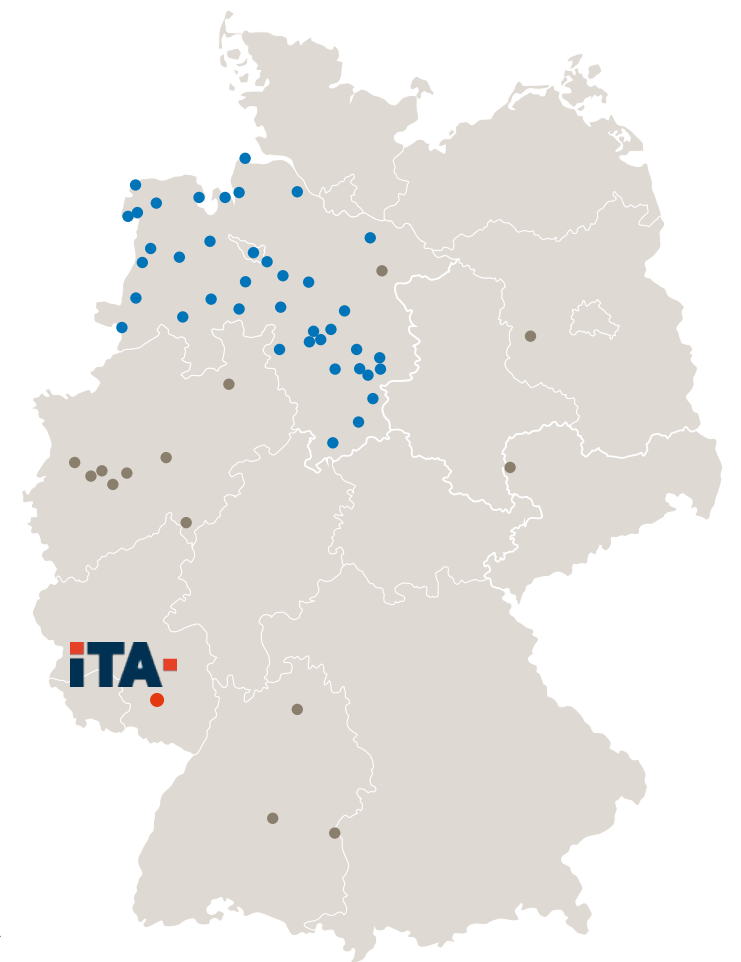
Angebote Stufen arbeitsbegleitender Angebote/Maßnahmen



Diese Kennzahlen werden anhand von zwei Checklisten in diesem Projekt erhoben:

- Beschäftigte mit vollständigem Teilhabeplan (Zielgesprächsvereinbarung)
- Anzahl Berufsbilder im Berufsbildungsbereich
- Beschäftigte mit Außenarbeitsplatz
- Beschäftigte auf beziehungsförderndem Arbeitsplatz (z. B. im Werkstatt-eigenen Café)
- Anzahl Nutzer*innen Budget für Arbeit
- Anzahl angebotener Stunden Begleitmaßnahmen
- Anzahl wahrgenommener Stunden Begleitmaßnahmen
- Praktika und übergangsfördernde Maßnahmen
- Übergänge auf den allgemeinen Arbeitsmarkt
- Mitarbeitende mit Fortbildungsmaßnahmen
- Anzahl Fortbildungsstunden der Mitarbeitenden

Im letzten Jahr haben wir in den Delme-Werkstätten zum ersten Mal einen Bericht über unsere Ergebnisse im Vergleich zu den anderen teilnehmenden Werkstätten aus dem Jahr 2017 erhalten. Insgesamt lagen wir in allen Bereichen im guten bis höheren Mittelfeld. Bei der Anzahl an Berufsfeldern im Berufsbildungsbereich lagen wir sogar auf dem dritten Platz. Im Qualitätsbericht 2018, der inzwischen ebenfalls vorliegt, konnte dann erstmalig ein Vorjahresvergleich vorgenommen werden. So gab es beispielsweise eine Verbesserung im Bereich vorliegender Förder- und Teilhabepläne, aber einen Rückgang im Bereich von internen und externen Praktika – obwohl im Berufsbildungsbereich sogar der Höchstwert 100 bei den externen Praktika erreicht wurde. Auf der anderen Seite gab es mehr Betriebsintegrierte Arbeitsplätze, deren Zahl sich dennoch erhöhen sollte. Bei den angebotenen Stunden arbeitsbegleitender Angebote/Maßnahmen steht die Delme sehr gut da, bei der Anzahl wahrgenommener Angebote besteht deutlicher Nachbesserungsbedarf.



Ein tolles Netzwerk: So viele Werkstätten sind offen für Austausch!

Zu Beginn des Projekts war in den begleitenden Workshops deutlich geworden, dass manche Werte noch mit Vorsicht zu betrachten sind, da einige Arbeits- und Werkstattbegrifflichkeiten von den verschiedenen Trägern unterschiedlich definiert und ausgewertet worden waren. Der Bericht 2017 war also mehr als ein „Gehversuch“ zu verstehen, obwohl der gegenseitige Austausch dazu sehr bereichernd war. Der Qualitätsbericht 2018 war nun ein erster deutlicher Vergleich, der für uns als Delme-Werkstätten Ansporn und Anregung zum Austausch und zu Verbesserungsansätzen in unserer Arbeit ist.

Abbildungen: © iTA



MEHR MITBESTIMMUNG FÜR WERKSTATTRAT UND FRAUENBEAUFTRAGTE

IM ZUGE DES BUNDESTEILHABEGESETZES IST AUCH DIE WERKSTÄTTENMITWIRKUNGSVERORDNUNG (WMVO) NOVELLIERT WORDEN UND HAT DEM WERKSTATTRAT ZAHLREICHE MITBESTIMMUNGSRECHTE EINGERÄUMT. WEITERHIN IST DIE EINFÜHRUNG DER FUNKTION EINER FRAUENBEAUFTRAGTEN AUF DIESE NOVELLIERUNG ZURÜCKZUFÜHREN.

Die Frauenbeauftragte setzt sich für die Rechte von weiblichen Beschäftigten ein, insbesondere zu den Themen „Gleichstellung von Frauen und Männern“, „Vereinbarkeit von Familie und Beschäftigung“ und „Schutz vor körperlicher, sexueller und psychischer Belästigung oder Gewalt“.

Die Werkstättenmitwirkungsverordnung (WMVO) hat das Ziel, die Mitwirkung in Werkstätten für die Beschäftigten mit einem Werkstattvertrag genau auszugestalten. Der Werkstatttrat sollte – soweit möglich – die gleichen Rechte, die auch Beschäftigtenvertretungen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt erhalten, besitzen. Alle Beschäftigten im Arbeitsbereich sind wahlberechtigt, um ihre Vertretungen im Werkstatttrat zu wählen. Das bedeutet, dass in der Delme ca. 1100 Beschäftigte Mitwirkungsrechte haben – übernommen durch den Werkstatttrat.

Mit der Erneuerung der WMVO darf der Werkstatttrat nun nicht nur mitwirken, sondern mitbestimmen. Bei bestimmten Sachverhalten ist er also nicht lediglich in die Meinungsfindung eingebunden und die jeweilige Leitung kann allein entscheiden, sondern sie sind zustimmungspflichtig und können nur mit Anhörung des Werkstattrates umgesetzt werden.



THEMEN FÜR DIE MITWIRKUNG SIND:

- Darstellung und Verwendung des Arbeitsergebnisses
- Unfallverhütung
- Weiterentwicklung der Persönlichkeit und Förderung des Übergangs auf den allgemeinen Arbeitsmarkt
- Gestaltung von Arbeitsplätzen, Arbeitskleidung, Arbeitsablauf
- Dauerhafte Umsetzung von Beschäftigten auf andere Arbeitsplätze
- Planung von Neu- oder Umbauten
- Grundlegende Änderungen der Werkstattorganisation

THEMEN FÜR DIE MITBESTIMMUNG SIND:

- Ordnung und Verhalten in der Werkstatt
- Beginn und Ende der Arbeitszeit, Pausen
- Arbeitsentgelte, Entlohnungsgrundsätze, Festsetzung der Steigerungsbeträge
- Urlaubsplanung
- Verpflegung
- Technische Einrichtungen zur Überwachung der Beschäftigten
- Grundsätze für die Fort- und Weiterbildung
- Gestaltung von Sanitär- und Aufenthaltsräumen
- Soziale Aktivitäten der Werkstattbeschäftigten

In den Delme-Werkstätten setzen wir dies so um, dass sich der Werkstatttrat und die Frauenbeauftragte einmal monatlich zum Austausch und zur Abstimmung mit der Geschäftsführung treffen. Die jeweiligen Leitungen Betriebe haben in der Regel alle zwei bis drei Monate mit den Vertreterinnen und Vertretern des Werkstattrates und zumeist einmal im Monat eine Besprechung mit der Frauenbeauftragten. Die beiden Gremien Werkstatttrat und Frauenbeauftragte werden von einer Assistenz in ihrer Arbeit unterstützt.

Foto: © fotohansel / Adobe Stock

„WERTVOLLSTER ARBEITGEBER“ IM LANDKREIS

**VIELEN
DANK!**

ÜBER EINE NACHRICHT HABEN DIE DELME-WERKSTÄTTEN SICH IM VERLAUF DES JAHRES 2018 SEHR GEFREUT: WIR WURDEN VON DER ZEITSCHRIFT *WIRTSCHAFTSWOCHE* ZUM „WERTVOLLSTEN ARBEITGEBER“ IM LANDKREIS DIEPHOLZ GEKÜRT!

Dies war das Ergebnis einer Umfrage des Kölner Analyseinstituts Service Value im Auftrag der Onlineausgabe der Zeitschrift. Dabei wurden zuvor bundesweit Bürgerinnen und Bürger befragt, welche Arbeitgeber ihre Region „wertvoll“ machen. Pro Landkreis wurden mindestens 100, pro kreisfreie Stadt mindestens 500 Personen danach gefragt, „welches Unternehmen vor Ort für sie einen Wert darstellt“. Die durchaus bewusst subjektiv und offen bleibende Definition von „wertvoll“ wurde über die Vergabe von Noten auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 5 (sehr schlecht) ausgedrückt.

Die Delme-Werkstätten sind bei dieser Umfrage auf diese Weise mit dem Notenwert 2,67 im Landkreis Diepholz auf Rang 1 gelandet und liegen damit knapp vor der Diepholzer Firma Lebensbaum und dem Deutschen Roten Kreuz Diepholz, dicht gefolgt von den Lebenshilfen Syke und der Lebenshilfe Grafschaft Diepholz. Bei einem Blick in andere Landkreise und hin zu anderen Unternehmen zeigte es sich, dass 2,67 dabei ein typischer, positiver Wert für Rang 1 ist.

An einem Ergebnis wie diesem hält die WirtschaftsWoche für am auffälligsten, dass nicht sogenannte Global Player aus einer Region nominiert wurden, sondern Unternehmen, die „den Wert für die Allgemeinheit, den Ort, die Region im Blick“ haben. Bei dieser Umfrage wurden nicht Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu ihrem Arbeitgeber befragt, sondern die Wahrnehmung von Bürgerinnen und Bürgern aus der Region, also ein Außenblick abgefragt. Diese positive öffentliche Wahrnehmung verstehen wir als einen ausgezeichneten Antrieb für unsere weitere Arbeit.



Im Landkreis Diepholz in Niedersachsen landeten die Delme-Werkstätten auf dem 1. Platz!

Delme-Werkstätten Ø 2,67
Lebensbaum Ø 2,71
DRK Diepholz Ø 2,74

UMSTRUKTURIERUNG DER GROSSKÜCHEN

MIT BEGINN DER ZWEITEN JAHRESHÄLFTE NACH DER AUFTRAGS-REDUZIERTEN ZEIT HABEN WIR 2018 IN DEN DELME-WERKSTÄTTEN DEUTLICHE ÄNDERUNGEN AM BESTELLWESEN IN UNSEREN GROSSKÜCHEN UND IM ANGEBOT DER GEMEINSCHAFTSVERPFLEGUNG Vorgenommen.

In unseren Häusern erfolgt die Bestellung des Essens durch die Beschäftigten nun 10 Tage im Voraus. Den angebotenen drei Gerichten, von denen eines vegetarisch und eines schweinefleischfrei ist, werden über ein Chipsystem die Farben Rot, Grün und Gelb zugeordnet. Dies hat den Vorteil, dass alle Beschäftigten ihr Wunschessen in ausreichender Menge bekommen können und sich die Wartezeiten an der Essensausgabe verkürzen.

Im Speisenangebot gibt es zusätzlich täglich wechselndes Gemüse und als Nachtisch Obst, Joghurt, Quark, Gebackenes oder Pudding. Salate und frische Rohkost werden mit Salatsoßen und verschiedenen weiteren Zutaten in Form eines Salatbuffets bereitgestellt.

Zum einen möchten wir mit dieser Umstellung ethischen und religiösen Bedarfen nachkommen und einen Beitrag zu einer gesunden Ernährung der Delme-Beschäftigten und natürlich auch der Mitarbeitenden leisten, die das Angebot der Großküchen in Anspruch nehmen. Zum anderen können wir durch das modulare System und Bestellwesen auch besser die Wünsche unserer externen Kunden, wie beispielsweise Kindergärten, erfüllen. Ein weiterer Aspekt ist natürlich auch die wirtschaftlichere Planbarkeit von Essensmengen nach den ermittelten Essenswünschen.



Gut zu wissen:
Die Zusammensetzung unserer Speisepläne entspricht den Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) und beachtet auch das Alter der jeweiligen Zielgruppe.

**GUTEN
APPETIT!**

Foto: © nehal zafer / Adobe Stock

BAUEN UND GESTALTEN

IN DIE ZUSTÄNDIGKEIT DER ABTEILUNG FACILITY MANAGEMENT, WELCHE IM JAHR 2017 MIT DEN UMSTRUKTURIERUNGSPROZESSEN NEU ETABLIERT WURDE, IST DIE PLANUNG UND BEGLEITUNG VON RENOVIERUNGS- UND SANIERUNGSARBEITEN SOWIE SIND DIE GESAMTEN BAUVORHABEN FÜR ALLE BEREICHE DER DELME-WERKSTÄTTEN GEFALLEN.

Im vergangenen Jahr gab es zwei größere Umbaumaßnahmen in der Delme, die in den Betrieben 1 und 2 in Delmenhorst vorgenommen wurden. Darüber hinaus gab es etliche Maßnahmen, die sich aus Anforderungen der Rehabilitation und aus dem Brandschutz heraus ergeben haben, welche umgesetzt werden mussten.

In der Werkstatt für Industrie und Dienstleistung (wid) Syke wurde mit der dortigen Aufnahme der Kaffeerösterei ein entsprechend notwendiges Raumkonzept baulich umgesetzt.

In Zusammenarbeit mit dem Marketing hat das Facility Management begonnen, nach und nach ein schon länger bestehendes Ziel an unseren Standorten umzusetzen: ein möglichst einheitliches Erscheinungsbild (die Wiedererkennbarkeit unseres Corporate, also „Delme“-Designs) und Elemente zur visuellen Orientierung und damit Unterstützung von Barrierefreiheit in unserer Verwaltung und in unseren Werkstätten zu schaffen.

Werkstattwände wurden daher im sogenannten Delme-Grün gestrichen, und alte Türschilder und weitere Beschilderungen wurden nach und nach durch neue ersetzt. Bei der Gestaltung der Beschilderung folgt das Facility Management einem im Bildungszentrum Syke entwickelten und bereits erfolgreich umgesetzten Konzept, das die Nutzung von Metacom-Symbolen und den Einsatz von Personen-Fotos vorsieht. Anhand der Fotos und Symbole können sich gerade Beschäftigte oder Teilnehmende, die eher bildlich orientiert sind, besser zurechtfinden. Dieser Idee folgend soll dies an allen Standorten umgesetzt werden.

Abbildungen: © Annette Kitzinger / Metacom



ERFOLGREICHE SCHULUNG ZUM SICHER- HEITSBEAUFTRAGTEN

FÜNFZEHN BESCHÄFTIGTE HABEN IM MAI 2018 ERFOLGREICH EIN ZWEITÄGIGES „GRUNDSEMINAR FÜR SICHERHEITSBEAUFTRAGTE IN DER WFBM“ ABSOLVIERT UND DAFÜR EIN ZERTIFIKAT ERHALTEN.

Damit konnten sie ab diesem Zeitpunkt in der Delme neben ihrer normalen Arbeitstätigkeit als Sicherheitsbeauftragte aktiv sein. Die Seminarleitung hatten Dr. Inga Fokuhl und Susanne Stolle von den Präventionsdiensten der BGW (Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege), Bezirksstelle Delmenhorst, inne. Organisiert wurde die Schulung von Karl-Heinz Köster, der in den Delme-Werkstätten als Fachkraft für Arbeitssicherheit (SiFa) tätig ist.

Manchmal ist es ganz banal und eine Bananenschale auf dem Werkstatt-Fußboden kann ausreichen, um Menschen am Arbeitsplatz zu gefährden, wenn nicht Sicherheitsbeauftragte darauf ein Augenmerk haben und Unfälle zu verhindern wissen. Anhand solch plastischer Beispiele haben die BGW-Seminarleiterinnen die Teilnehmenden auf ihre neue Aufgabe als Sicherheitsbeauftragte in der Werkstatt vorbereitet. Weitere Themen waren die Aufgaben und Rechte von Sicherheitsbeauftragten, die Bedeutung von Sicherheitszeichen und das Kennenlernen von wichtigen Ansprechpersonen und der Organisation des Arbeitsschutzes in den Delme-Werkstätten. Außerdem wurde eine Betriebsbegehung in der Werkstatt Bassum durchgeführt. Dafür wurden vorab die Regeln gelernt und hinterher eine Auswertung vorgenommen.

Die Aufgabe von Sicherheitsbeauftragten ist es, Vorgesetzte auf Arbeits- und Gesundheitsgefahren hinzuweisen, Kolleginnen und Kollegen über Gefährdungen zu informieren, Anregungen zur Verbesserung des Arbeitsschutzes zu geben und im Arbeitsschutzausschuss (ASA) mitzuwirken. Oder, wie es SiFa Karl-Heinz Köster formuliert: „Ziel aller Beteiligten ist es, das Unfallrisiko möglichst gering zu halten und Belastungen weiter zu reduzieren. Sicherheitsbeauftragte übernehmen bei dieser Zielstellung eine wichtige Rolle!“

Die Delme-Werkstätten lassen sich seit 2010 nach MAAS-BGW (Managementanforderungen der BGW zum Arbeitsschutz) zertifizieren. Für alle Mitarbeitenden, mit oder ohne Behinderung, wird durch Persönliche Schutzausrüstungen (PSA), durch bereits 23 vorhandene Sicherheitsbeauftragte (Gruppenleitungen) in allen Werkstattstandorten, die Koordination der Fachkraft für Arbeitssicherheit und über den Arbeitsschutzausschuss für eine sichere Arbeitsumgebung gesorgt. Nachdem bereits zwei Beschäftigte mit Behinderung erfolgreich an einer externen Schulung dieser Art teilgenommen und seitdem als Sicherheitsbeauftragte in der Werkstatt Sulingen unterstützt hatten, war dies die erste Inhouse-Schulung. Damit konnten wir unser Qualifizierungsangebot erweitern und gleichzeitig den Arbeitsschutz stärken.

Seminarleiterin Susanne Stolle, Christian Doedt, Heiko Drews, Carsten Witte, Ricardo Holz, Sascha Titkemeier, Peter Baumann, Martina Heitmann, Gruppenleiter Michael Sandmann, Seminarleiterin Dr. Inga Fokuhl, Andreas Schneider und SiFa Karl-Heinz Köster (hinten, von links nach rechts); Manfred Hunger, Götz Kahle, Marc Curth und Janina Fontein (vorderste Reihe, v.l.n.r.). Nicht auf dem Bild sind die zwei weiteren neuen Sicherheitsbeauftragten Steffen Hösterey und Jacob Blasius.



KOMPETENZ IN KREATION UND MEDIEN

IN ZUSAMMENARBEIT MIT ZWEI KOOPERIERENDEN BILDUNGSINSTITUTIONEN HAT UNSER FACHBEREICH BERUFLICHE BILDUNG ZWEI THEMATISCH UNTERSCHIEDLICHE PROJEKTE IM BERICHTSJAHR UNTERNOMMEN: EIN KREATIVPROJEKT AUF BASIS EINER LITERARISCHEN VORLAGE UND EIN MEDIENPROJEKT FÜR EINE ERWEITERTE KOMPETENZ IN „LEBENSPRAXIS“.

Innerhalb von 24 Unterrichtsstunden haben 17 Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Berufsbildungsbereiches der Delmenhorster Werkstatt und 13 Schülerinnen und Schüler der Berufsfachschule Hauswirtschaft und Pflege – Schwerpunkt Persönliche Assistenz der Kerschensteiner-Schule in **Delmenhorst** im Frühjahr 2018 ein kreatives gemeinsames Projekt bestritten. Dabei ließen sie sich inspirieren vom 4. Kapitel „Mein Leben auf der Feinschmeckerinsel“ des Romans „Die 13 1/2 Leben des Käpt´n Blaubär“ von Walter Moers und schufen aus verschiedensten Materialien eine bunte „Feinschmeckerinsel“, sogar mit einer Sprachinstallation. Die BBB-Teilnehmenden der Delme hatten zu diesem Zweck Lernduos und Lerntrios gebildet. Gemeinsam haben sie sich mit dem Thema auseinandergesetzt. Die Präsentation des Projektes „Gourmetica Insularis“ oder „Mein Leben auf der Feinschmeckerinsel“ fand am 16. März 2018 in der Aula der BBS II statt. Mit Anteil nahmen dabei neben den Teilnehmenden, Lehrkräften und einigen Besucherinnen und Besuchern auch Schulleiter Ulrich Droste wie auch Wilfried Lau, unser Leiter Berufliche Bildung.

Im Berufsbildungs- bzw. Arbeitsbereich der Werkstätten in **Sulingen und Diepholz** haben fünfzehn Teilnehmende im Rahmen eines Medienkompetenz-Projektes von April bis Mai 2018 erfolgreich mit ebenso vielen HEP-Schülerinnen und Schülern des Berufsbildungszentrums

Dr. Jürgen Ulderup zusammengearbeitet. Die Schülerinnen und Schüler des BBZ absolvieren die Ausbildung zur Heilerziehungspflegerin/zum Heilerziehungspfleger und hatten als Projektarbeit im 2. Ausbildungsjahr die Aufgabe erhalten, in vier Doppelstunden den Delme-Teilnehmenden den „Umgang mit dem Smartphone“ näher zu bringen. Sie mussten sich vorab zu den Themen „Sicherheit und Anwendung“, „Kostenfalle/Kostenkontrolle“, „Umgang mit Bildern“, „Cybermobbing“, „Soziale Netzwerke“ und „Handyfreie Zeit“ kundig machen, eine Lerneinheit erstellen, die Inhalte verständlich vermitteln und einen Leitfaden in einfacher Sprache erstellen.

Das Projekt fand für die Teilnehmenden im Berufsbildungsbereich der Delme im Rahmen des Individuellen Bildungsplanes statt. Es betrifft den Bereich „Lebenspraxis“. Im Vorfeld wurde per Fragebogen ermittelt, wer ein Handy, einen Laptop, einen Computer oder eine Konsole verwendet, welche sozialen Medien die Teilnehmenden nutzen und über welche Themen sie im Bildungsangebot der HEP-Schülerinnen und -Schüler gerne informiert werden würden. Nach den einzelnen Stunden fanden jeweils es eine Lernerfolgskontrolle und Reflexionsgespräche statt.

Haben das Medienkompetenz-Projekt auf der Diepholzer Berufsmesse 2018 mit Plakaten und einer Slideshow präsentiert: Gerald Marks (Delme-Bildungsbegleiter), Christel Saure (Berufsschullehrerin BBZ Dr. Jürgen Ulderup), Birgit Heikebrügge (Delme-Bildungsbegleiterin) und die Projektteilnehmenden Sascha Sowade, Amar Khalaf, Ann-Kathrin Köppe, Kimberly Maas, Christoph Albrecht (v.l.n.r.)





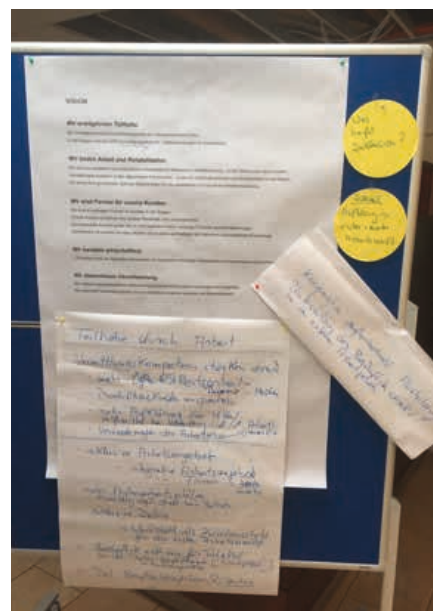
Foto: © Gaj Rudolf

„Wir arbeiten mit Menschen für Menschen.
Dabei leitet uns ein positives Menschenbild,
bei dem wir uns an den Fähigkeiten
des einzelnen Menschen orientieren.“
(Auszug aus unserem Leitbild)

ENTWICKLUNG EINES LEITBILDES

DIE VORSTELLUNG EINES NEUEN LEITBILDES IN
ZWEI SPRACHVARIANTEN IM JUNI 2018 WAR DAS ERGEBNIS
EINES RUND ZWEIJÄHRIGEN PROZESSES.

Bereits im Frühjahr 2016 entwickelte eine Arbeitsgruppe eine erste Vorlage, um das bestehende, veraltete Leitbild der Delme-Werkstätten durch etwas Neues abzulösen. Die Lebenshilfe-Gesellschafter wurden informiert und mit über 100 Mitarbeitenden und Vertreterinnen und Vertreter der Werkstattrates wurde die Vorlage bei einer World-Café-Veranstaltung debattiert, ergänzt und verändert. Damit das neue Leitbild von allen Delme-Zugehörigen gelebt werden kann, wurde das Leitbild auch in leichte Sprache übersetzt.



**WIR ARBEITEN MIT,
DAMIT DIESE WELT
BESSER WIRD.**

Seit Juni 2018 ist das Leitbild in unseren Alltag eingegangen, schafft für uns eine gemeinsame Identität und gibt uns Orientierung. Es soll uns helfen, unsere Werte, unseren Auftrag und unser Bestrebungen im Handeln transparent und nachvollziehbar zu machen. Es ist Grundlage für unsere Ziele und die notwendigen Strategien, Vorgehensweisen und Umsetzungsmaßnahmen.

Aus der Auswertung einer World Café-Veranstaltung im April 2017 hat sich unter anderem das Thema „Wertschätzung“ in unserem Unternehmen ergeben. Dieses wurde dann im Herbst 2017 durch ein Forum aufgegriffen, welches sich unter der Moderation von Anil Desai, Supervisor und Coach aus Bremen, damit eingehender befasste, um sich über diesen Begriff auszutauschen und ein gemeinsames Bild dazu zu entwickeln. In drei Terminen haben acht Delme-Kolleginnen und Kollegen mit ganz unterschiedlichen Funktionen teilgenommen und sehr engagiert miteinander diskutiert.

Wunsch der Forumsteilnehmenden war es am Ende, dass der Begriff der Wertschätzung Eingang in das aktuelle Leitbild findet und die Schlussformulierung als ein Anhang zum Leitbild dient. Diese Anregung wurde gern aufgenommen:

WERTSCHÄTZUNG BEDEUTET FÜR UNS

- die eigene positive Grundhaltung gegenüber jedem anderen Menschen, geprägt von dem Leitsatz „du bist ok, ich bin ok“,
- im gegenseitigen Zutrauen an die jeweiligen Fähigkeiten des Anderen,
- freundlich, achtsam und verständnisvoll im Kontakt,
- mit Respekt und Verständnis für unsere verschiedenen Aufgaben und Positionen,
- bei Schwierigkeiten und Konflikten bewusst in der wertschätzenden Haltung zu bleiben, und klar und deutlich in der Kommunikation.

Das Delme-Leitbild gliedert sich in „Auftrag“, „Leitgedanken“ und „Vision“. Hier ein Auszug aus dem „Auftrag“, auch in leichter Sprache.

04 Auftrag

Wir ermöglichen Teilhabe.
Wir sind ein vielseitiger, innovativer, leistungsfähiger und zuverlässiger Partner für unsere verschiedenen Kunden und als Arbeitgeber.
Entsprechend unserem gesellschaftlichen Auftrag schaffen wir passgenaue Arbeits- und Bildungsangebote für Menschen mit Behinderung. Die UN-Behindertenrechtskonvention ist für uns Maßgabe und Inspiration zugleich.

Wir bieten Arbeit und Rehabilitation.
Wir bieten Menschen mit Behinderung als Leistungsopfer unserer Angebote sowie Arbeitsnehmerinnen und Arbeitsnehmer einen sinnvollen und attraktiven Arbeitsplatz, der zahlreiche Mitgestaltungsmöglichkeiten bietet.
Die Teilhabe fördert die Kompetenzen und die persönliche Weiterentwicklung jedes Einzelnen und bietet sinnvolle Arbeitsangebote. Bei der Ausgestaltung der Arbeitsplätze achten wir auf gesundheitsfördernde und -erhaltende Aspekte sowie auf die Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Wir sind Partner für unsere Kunden.
Wir kennen die Anforderungen unserer Kunden und erfüllen diese. Menschen mit Behinderung sowie Kosten- und Leistungsträger sind genauso unsere Kunden, wie gewerbliche Auftraggeber. Mit unseren Kunden gehen wir verlässliche und verbindliche Partnerschaften ein.

Wir handeln wirtschaftlich.
Unser Kerngeschäft: Teilhabestellen zu schaffen, zu sichern und stetig zu verbessern, verpflichtet uns zu wirtschaftlichem Handeln. Unser Handeln wird durch einen sensiblen und nachhaltigen Einsatz der uns zur Verfügung stehenden Ressourcen geleitet.

Wir übernehmen Verantwortung.
Wir sind selbst aktive Gestalter von Gesellschaft und Umwelt – in unserer täglichen Arbeit und in Kooperation mit verschiedenen Interessengruppen und Partnern. Wir engagieren mit unseren Lebenshilfe-Gesellschaftern, Schulen, Wohlfahrtsverbänden, Kostenträgern, Politik, lokalen Vereinen, Initiativen und vielen mehr.
In der gemeinsamen Zusammenarbeit bieten wir unseren gewerblichen Kunden die Möglichkeit, unternehmerische Sozialverantwortung zu übernehmen.

06

Unsere Kunden sind uns wichtig.
Wir wollen zufriedene Kunden.
Dafür strengen wir uns an.
Die **Meinung** von unseren Kunden ist für uns **wichtig**.
Unsere **Kunden** sind:
- **Menschen mit Behinderung** in unseren Werkstätten
- **Kosten-Träger**, die unsere Arbeit bezahlen
- **Auftrag-Geber** aus der Wirtschaft

Wir achten auf das Geld.
Für unsere Arbeit bekommen wir Geld.
Wir müssen gut mit dem Geld umgehen.
Wir müssen **genau** überlegen:
Wofür geben wir Geld aus.

Wir arbeiten mit, damit diese Welt besser wird.
Wir arbeiten mit **vielen Gruppen** zusammen.
Wir haben zusammen **neue Ideen**.
Wir wollen, dass Sachen **besser** werden.
Darum arbeiten wir mit.

10

Unsere Arbeit mit unseren Kunden
Wir machen **gute** Arbeit.
Wir wollen **keine** Fehler machen.
Dafür bekommen wir **gutes** Geld.

Wir gehen gut mit dem Geld um
Wir **planen** gut.
Wir **überlegen**, wofür wir Geld ausgeben.
Wir **achten** darauf,
dass die Delme-Werkstätten **gut** arbeiten können.

Wir arbeiten mit, damit diese Welt besser wird.
Wir arbeiten mit **anderen Gruppen** zusammen.
Wir gehören zu dem großen Verein **Lebens-Hilfe**.
So wie die große **Lebens-Hilfe** arbeitet,
so wollen wir **auch** arbeiten.

ERFOLGREICHER ERSTER GESUNDHEITSTAG

DIE GESUNDHEIT UNSERER MITARBEITENDEN IST EIN HOHES GUT. AUSGEHEND VON DIESEM GEDANKEN KÖNNEN MITARBEITENDE BEREITS SEIT MEHREREN JAHREN EIN FIRMENFITNESS-ANGEBOT ZUM PERSÖNLICHEN SPORTLICHEN AUSGLEICH NUTZEN. WEITERHIN WURDE 2015 DAS BETRIEBLICHE GESUNDHEITSMANAGEMENT (BGM) EINGEFÜHRT UND MIT DEM BETRIEBLICHEN GESUNDHEITSMANAGER MICHAEL GASDE EIN INTERNER BEAUFTRAGTER FÜR DAS THEMA GEFUNDEN.

Als ein Element im Rahmen des BGM haben wir im Oktober vergangenen Jahres mit zahlreichen Kooperationspartnerinnen und -partnern einen ersten Gesundheitstag am Standort Weyhe organisiert, den rund 200 Mitarbeitende für sich genutzt haben.

Ziele des Betrieblichen Gesundheitsmanagements sind es, die Mitarbeiterzufriedenheit zu steigern, die Arbeitsfähigkeit zu erhalten, als Arbeitgeber attraktiv zu bleiben und die Krankheitszeiten zu reduzieren oder zumindest stabil zu halten. Als ein konkretes Projektziel gilt es auch, Gesundheitswissen und -verhalten zu verbessern. Der Gesundheitstag in den Delme-Werkstätten diente genau diesem Ziel. An diesem Tag ruhte die eigentliche Rehabilitations- und Produktionsarbeit in allen Werkstätten. Mitarbeitende, die sonst beispielsweise als Gruppenleitungen, Produktionshelfer, Sozialdienste oder Verwaltungskräfte arbeiten, profitierten von einem vielfältigen Programm.

Das Programm bestand aus fünf verschiedenen Vorträgen, Workshops zu Kurzentspannungstechniken, 15 unterschiedlichen Schnupperkursen, Infoständen, persönlicher Beratung und einer besonderen Aktion der Polizei. Mit dieser und zahlreichen anderen Kooperationspartnerinnen und -partnern haben die Delme-Werkstätten für den Gesundheitstag zusammengearbeitet. So hielt der Diplom-Sozialpädagoge Mukunda Lutz Hoffmann-Schreeck einen Vortrag mit dem Titel „Warum Stress nicht von der Arbeit kommt“, der die Zuhörerinnen und Zuhörer zu einer lebhaften Diskussion angeregt hat. Die Ernährungsberaterin Tomma Günther von der AOK lud in einer „Zucker-ausstellung“ dazu ein, den Zuckergehalt verschiedener Lebensmittel richtig einzuordnen und brachte den Delme-Mitarbeitenden in einem Vortrag Umfassendes zu gesunden Lebensmitteln, ihren Bestandteilen und einer sinnvollen Ernährung bei. Beim Infostand von Michaelis Optik aus Weyhe konnten die Augen getestet werden und Physio Active, ebenfalls aus Weyhe, bot die Schnupperkurse „Rückenschule“ und „Pilates“ an. Die örtliche Polizei demonstrierte in einer anschaulichen Aktion, wie unvereinbar Autofahren und der Umgang mit dem Handy ist. Gesunde Snacks, Obstsafts und ein leichtes Mittagsmenü haben den Gesundheitstag kulinarisch abgerundet.

**SUPER
STIMMUNG!**

Vorbereitet wurde der Gesundheitstag vom BGM-Steuerkreis, dem auch die Geschäftsführung, Vertreterinnen und Vertreter des Betriebsrates, die Betriebsärztin und natürlich der BGM-Beauftragte angehören, und von einem eigens eingerichteten Gesundheitszirkel. Beide gehören zur strukturellen Verankerung des Betrieblichen Gesundheitsmanagements in unserem Unternehmen.

Von den anwesenden 200 Mitarbeitenden beim Gesundheitstag haben wiederum 73 Personen die Gelegenheit genutzt und per Feedbackbogen direkt ihre Rückmeldung zur Veranstaltung gegeben. Deren Auswertung durch den BGM-Beauftragten hat ergeben, dass der Gesundheitstag bei allen Fragen in der Mehrheit gute bis sehr gute Noten erhalten hat:

75,3% HABEN DEN GESUNDHEITSTAG INSGESAM ALS SEHR GUT (26%) ODER GUT (49,3%) BEWERTET.



Auch bei der differenzierteren Betrachtung der einzelnen Bewertungen von „Informationen im Vorfeld“, „Anmeldeverfahren“, „Ablauf“, „Betreuung während der Veranstaltung“, „Stationen“, „Vorträgen“ und „Informationsgehalt“ schnitten diese Punkte gut bis sehr gut ab. Die Top 3 der Themen, an denen das größte Interesse bestand und für die sich die Teilnehmenden weitere Aktivitäten oder Infos wünschten, waren „Stressmanagement“, „Rückengesundheit“ und „Entspannung am Arbeitsplatz“.

Wenige Kritikpunkte bezogen sich auf die begrenzte Platzzahl bei manchen Angeboten, zu viele Überschneidungen oder Parkplatznot am Veranstaltungsort. Besonders gelobt wurden hingegen das „sehr gute Essen“, die „total guten Schnupperkurse“ und die „super Stimmung“.



Ein rundum gelungenes Programm auf unserem ersten Gesundheitstag am 26. Oktober!

Oben: Geschäftsführerin Nahid Chirazi eröffnet die Veranstaltung gemeinsam mit dem BGM-Beauftragten Michael Gasde.
Mitte: Das Angebot des professionellen Sehtests von Michaelis Optik wurde von vielen Mitarbeitenden genutzt.
Unten: Ein frisches und vollwertiges Büfett erfreute die Teilnehmenden und unterstützte die Angebote zum Thema „Gesunde Ernährung“.

NEUE ROLLSTUHLBUS-FAHRZEUGE FÜR DIE DELME

DIE TRADITION DER BILDUNGSFREIZEITEN BESTEHT SEIT VIELEN JAHRZEHNEN IN DEN DELME-WERKSTÄTTEN UND WURDE KONZEPTIONELL IMMER WIEDER VERÄNDERT.

In den letzten Jahren war es das klare Ziel, Bildungsfreizeiten werkstattübergreifend und für alle Werkstattbereiche, also auch für die Tagesförderstätten, anzubieten. Unsere Erfahrungen der jüngsten Vergangenheit haben gezeigt, dass die Anmietung von Fahrzeugen für Rollstuhlfahrerinnen und -fahrer eine zunehmende Schwierigkeit darstellt. Da das Ziel der Delme aber eben darin besteht, allen Beschäftigten die Teilnahme an Freizeiten zu ermöglichen, haben wir einige konzeptionelle Entscheidungen getroffen und Veränderungen vorgenommen.

Zeitgleich mit der Einführung eines flexibleren Freizeiten-Angebots haben wir im Frühjahr 2018 zwei voll ausgestattete Rollstuhlbushfahrzeuge bestellt. Darin wurden in rund vier Monaten die notwendigen Einbauten vorgenommen, damit in den Fahrzeugen bis zu drei Rollstuhlfahrerinnen und -fahrer mitfahren können.

In den ersten Monaten seitdem die Busse in unserem Besitz sind, wurden sie vor allem für kurze Ausflüge, insbesondere von unseren Fußballteams und für andere sportliche Aktivitäten außerhalb der Delme, genutzt.



Die ersten geplanten Bildungsfreizeiten mit den neuen Fahrzeugen werden im Sommer 2019 stattfinden. Eine der Reisen wird im August ins Kloster Loccum führen, wo sich zwölf Beschäftigte, zwei Gruppenleitungen und eine Pflegekraft aus der Werkstatt Weyhe mit dem Thema „Ernährung und Sport“ beschäftigen werden. Neben dem Kochen gesunder Gerichte werden die Reiseteilnehmenden auf dem Golfplatz in Rehburg-Loccum den Golfschläger schwingen. Ein Golflehrer wird die Einführung übernehmen und alle unterstützen.

Ziel einer weiteren Freizeit ist die Insel Ameland in den Niederlanden. Zwei Gruppenleitungen der Werkstatt Ganderkesee planen diese Reise ebenfalls im August gemeinsam mit ebenfalls zwölf Beschäftigten, von denen eine Person auf den Rollstuhl angewiesen ist und dank der neuen Delme-Rollstuhlbuse nun unkompliziert an dieser Bildungsfreizeit teilnehmen kann. Wir wünschen allen Reisenden neue großartige Erfahrungen, ganz getreu unserem Bildungsfreizeiten-Motto „HORIZONTE ERWEITERN“.

Foto links: © Minerva Studio / Adobe Stock

GEDENKSTÄTTENFAHRT NACH BERGEN-BELSEN

DIE DELME-WERKSTÄTTEN SIND SCHON VIELE JAHRE 100% WERDER-PARTNER. SO KONNTE AM 19. MÄRZ 2018 EINE GRUPPE VON SIEBEN BESCHÄFTIGTEN MIT SOZIALMITARBEITER JANIS KETZ AUS DER WERKSTATT GANDERKESEE EINER EINLADUNG DER FANBETREUUNG DES SV WERDER BREMEN UND DES FAN-Projekts BREMEN FOLGEN. EINGELADEN WAREN SIE IM RAHMEN DER VERANSTALTUNGSREIHE „GEMEINSAM FÜR TOLERANZ UND INTEGRATION“ ZU EINER EXKURSION IN DIE GEDENKSTÄTTE BERGEN-BELSEN.

Bereits im Vorfeld hatte sich die Gruppe von Beschäftigten, die in Ganderkesee den Werkstattkiosk betreibt, schon mit der Geschichte rund um das ehemalige Konzentrationslager Bergen-Belsen auseinandergesetzt. Janis Ketz hat bei dieser Gelegenheit erfahren, dass die Kenntnisse über die Zeit des Nationalsozialismus sehr unterschiedlich bei den Beschäftigten waren, hat etwas dazu referiert und einen Austausch dazu angeregt. Gemeinsam hat sich die Gruppe eine Dokumentation über die Gedenkstätte angesehen.

Am Tag der Exkursion ging es im Teambus der Werder-Bremen-Frauen vom Weser-Stadion aus in die südliche Lüneburger Heide. Die Gedenkstätte Bergen-Belsen wurde 1952 gegründet und ist damit die älteste staatliche Gedenkstätte Deutschlands. Die kleine Delme-Gruppe erhielt zusammen mit den anderen Teilnehmenden vor Ort eine Themen-Einführung im Seminarraum, eine Führung über das Gelände, und sie konnte eine Stunde lang die Ausstellung besuchen, was angesichts der Fülle an Material und Informationen fast zu kurz war.

Der Aspekt des lebenslangen Lernens wird in den Delme-Werkstätten sehr unterstützt. Diese Exkursion ist ein konkretes Beispiel für eine lebendige Wissensweitergabe und knüpft auch an die Verbundenheit mit der Lebenshilfe an. Dr. med. h. c. Tom Mutters, der Gründer der Bundesvereinigung Lebenshilfe, hatte in der Nachkriegszeit als UNO-Beauftragter für „Displaced Persons“ (Zwangsarbeiter, KZ-Häftlinge und andere Menschen, die von den Nazis verschleppt worden waren) das Elend von Kindern mit geistiger Behinderung in den Lagern und in der hessischen Anstalt Goddellau kennengelernt.

Die Gedenkstättenfahrt hat bei den Teilnehmenden aus den Delme-Werkstätten einen tiefen Eindruck hinterlassen. Als eine der Referentinnen der Gedenkstätte die Besucherinnen und Besucher fragte, warum solche Fahrten und der Besuch solch einer Ausstellung eigentlich Sinn machten, antwortete eine Beschäftigte als eine der ersten mit einem sehr verständigen Fazit: „Weil es wichtig ist, dass jeder jeden so akzeptiert, wie er ist.“



DREIERLEI WERTVOLLE UNTERSTÜTZUNG

SPENDEN UNTERSTÜTZEN UNS BEI DER REALISIERUNG AUSSER-ORDENTLICHER PROJEKTE UND ANSCHAFFUNGEN. DREI SPENDEN VÖLLIG UNTERSCHIEDLICHER ART AUS DEM LETZTEN JAHR VERDIENEN HIER BESONDERE ERWÄHNUNG:

WIR SAGEN
DANKE!

Einen großzügigen Spendensegen haben wir im Juni 2018 nach der **4. Offenen Delmenhorster Golfmeisterschaft** erhalten, bei der als Charity-Turnier insgesamt 11 500 Euro für den guten Zweck „erspielt“ worden sind. Das Turnier fand unter der Schirmherrschaft von Thomas Schaaf statt. Die Gesamtsumme kam zu drei gleichen Teilen den Delme-Werkstätten und zwei weiteren karitativen Einrichtungen zugute, so auch der Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg. Verwendet werden soll die Spende für den Snoezelenraum in der jüngst erweiterten Tagesförderstätte in Delmenhorst.



Foto: © StadtWerkegruppe Delmenhorst

Die Werkstatt Weyhe konnte dank des besonderen Engagements des lokalen REWE-Marktes von Adnan Mayhoub ihre Terrasse neu möblieren. Im Vorjahr war im Rahmen der **Aktion „Pfandtastisch“** der Erlös sämtlicher Spendenbons aus der Rückgabe von Leergut am Automaten zugunsten der Delme-Werkstätten gesammelt worden. Trauriger Anlass für das Spendenziel war der unerwartete Tod von Bianca Bölke, einer sehr geschätzten Mitarbeiterin des Supermarktes und zugleich Mutter einer unserer Beschäftigten zu Beginn 2017, gewesen. Mit der Spendensumme von rund 1600 Euro konnte für alle Weyher Beschäftigten ein attraktiver Terrassenbereich für die Pausen im Sommer geschaffen werden.



Für mehr Radius hat die Spende der Windenergiefirma **WestWind ENERGY** für die Sulinger Werkstatt gesorgt. Sie hat einen Lastenanhänger gespendet, mit dem der Arbeitsbereich Garten- und Landschaftspflege seinen Kommunaltraktor transportieren kann. Carsten Radeke, der Geschäftsführer der WestWind Service GmbH & Co. KG, übergab den Anhänger im Wert von 3500 Euro symbolisch an den Leiter Betriebe Klaus Müller sowie die Gruppenleitung Albert Schulte und das Garten- und Landschaftspflegeteam der Sulinger Werkstatt.



Oben: Leiter Betriebe Thomas Meyer und Leiterin Begleitende Dienste Britta Meyer-Lambrecht (2. und 5. v.l.) nahmen die Spende des Golfturniers entgegen.
Mitte: Die Familie Bölke, Adnan Mayhoub (3.v.l.) und der Leiter Betriebe Kalle Jabs (2.v.l.) freuten sich über die Umsetzung der „pfandtastischen“ Spende in Weyhe.
Unten: Das Sulinger Gala-Team ist dankbar für den neuen Anhänger, durch den Aufträge in weiterer Entfernung angenommen werden können.

ABSCHIED VON LANGJÄHRIGEM GESELLSCHAFTERVERTRETER

WIR SIND EIN UNTERNEHMEN DER LEBENSHILFE! DIE DREI LEBENSHILFEN GRAFSCHAFT DIEPHOLZ, SYKE SOWIE DELMENHORST UND LANDKREIS OLDENBURG BILDEN UNSERE GESELLSCHAFTER, SIND IN DER GESELLSCHAFTERVERSAMMLUNG ORGANISIERT UND NEHMEN DARÜBER ENTSCHEIDENDEN EINFLUSS AUF DEN KURS DER DELME-WERKSTÄTTEN.

Bei ihrer Sitzung im November 2018 hat sich die Gesellschafterversammlung von ihrem langjährigen Vorsitzenden Dr. Horst-Gevert Bellmer verabschiedet, neu formiert und den Vorsitz neu besetzt.

Der 77-jährige Dr. Horst-Gevert Bellmer gehörte über 36 Jahre lang zum Vorstand der Lebenshilfe Syke, seit 2007 sogar als 2. Vorsitzender des Vereins. Dieses Amt hatte er bereits im Vorfeld niedergelegt, um (wie er selbst sagte) „Platz für Jüngere, für neue frische Ideen“ zu machen. Über sein Engagement bei der Lebenshilfe war er auch mit unserem Unternehmen verbunden, wo er im März 2007 zum Gesellschaftervertreter der Lebenshilfe Syke e. V. und im September 2007 zum stellvertretenden Verwaltungsratsvorsitzenden gewählt worden war. Im Frühjahr 2017 hatte er den Vorsitz der Gesellschafterversammlung der Delme-Werkstätten übernommen, den er nun niederlegte.

Alle Aufgaben und das Mitwirken in Lebenshilfe und Delme reizten Dr. Bellmer aus persönlichen Gründen, da sein Sohn Florian unter anderem in der Werkstatt in Weyhe arbeitet.

Bei der Verabschiedung dankte der bisherige und auch zukünftige zweite Vorsitzende der Gesellschafterversammlung Herwig Wöbse (Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg) Dr. Bellmer für seine langjährige Tätigkeit, sein großes Engagement und für seine Expertise im unternehmerischen Handeln wie auch

das Zusammenspiel mit seiner eigenen Erfahrung als Elternteil eines Kindes mit Behinderung. Das sei eine große Hilfe und Wissensbereicherung für die Gesellschafterversammlung gewesen.

Als sein Nachfolger wurde Torsten Freyer, ein Vertreter der Lebenshilfe Grafschaft Diepholz, gewählt. Neue Gesellschaftervertreterin der Lebenshilfe Syke wurde Sandra Schwenke, die sich seit 2006 in deren Vorstand engagiert.

Feierliche Verabschiedung von Dr. Horst-Gevert Bellmer (Mitte): zu seiner Linken Torsten Freyer (der neue Vorsitzende) und Piet Hirtler von der Lebenshilfe Grafschaft Diepholz, vorn links Geschäftsführerin Nahid Chirazi; zu seiner Rechten Dr. Detlef Kayser und Sandra Schwenke von der Lebenshilfe Syke und ganz rechts Herwig Wöbse als Vertreter der Lebenshilfe Delmenhorst und LK Oldenburg (weiterhin zweiter Vorsitzender). Leider nicht auf dem Bild: Meike Müller, ebenfalls langjährige Gesellschaftervertreterin der Lebenshilfe Delmenhorst und LK Oldenburg.



AUF DER AKTIBA MIT NEUEM MESSESTAND

Seit 2003 findet in Bassum alle drei Jahre die Regionalmesse AktiBa statt. Da wir an diesem Ort nicht nur eine Werkstatt, sondern auch unseren zentralen Verwaltungssitz haben, gehört für uns die Teilnahme an der AktiBa einfach mit dazu.

2018 haben wir uns dort neben zahlreichen anderen lokalen und regionalen Firmen und Institutionen mit einem neuen, modernen Messestand präsentiert. Auf dem Stand haben wir mit einer „Delme-Welt“ ein aktuelles und attraktives Sortiment an Produkten aus unseren verschiedenen Manufakturen vorgestellt und über unsere Angebote im Bereich Rehabilitation, Arbeit und Bildung informiert. Standbesucherinnen und -besucher haben wir mit frisch gebrühtem DELMUNDO-Kaffee verwöhnt und ihnen unser Lieblingsprodukt für die Grillsaison vorgestellt: Grillplanken aus Zedernholz, mit denen echte Grillfans auf besonders aromatische Art und Weise Fisch, Fleisch und Gemüse zubereiten können.

Aus einem Produktdesignprojekt mit dem Bremer Duo „hey ju“ konnten wir erste Arbeiten vorstellen: schwarz-weiße Gewürzgefäße und Antipasti-Schälchen in aktuellen Trendfarben. Auch die Kerzenmanufaktur ist trendbewusst und präsentierte ihre Kerzen in Farben passend zur Jahreszeit. Aus der Werkstatt Bassum durfte das beliebte Eselspiel natürlich nicht fehlen, und die Textilmanufaktur überzeugte mit Yoga- und Körnerkissen in ansprechenden Stoffvarianten.

Für den Stand wurden eigens in der Bassumer Tischlerei Design-Tische mit massiver Eichenholzplatte und unbehandelten Stahlfüßen gefertigt. Diese konnten auf der Messe in den vorhandenen Größen gekauft oder nach individuellen Maßwünschen bestellt werden. (Sind Sie vielleicht an solch einem Design-Tisch interessiert? Dann rufen Sie gern an unter Telefon 04241 9301 1050.)



SPECIAL OLYMPICS IN KIEL

Vom 14. bis 18. Mai fanden in Kiel die Nationalen Spiele der Special Olympics statt, die Sommerspiele für Menschen mit geistiger Behinderung. Wieder mit dabei waren 7 Sportlerinnen und 13 Sportler aus unseren Werkstätten in Diepholz, Sulingen, Weyhe, Delmenhorst und Ganderkesee. Im Gepäck hatten sie 5 Gold-, 6 Silber- und 7 Bronzemedallien und viele weitere Platzierungen, die sie beim Schwimmen, Boccia oder in der Leichtathletik errungen haben.

Viele der Sportlerinnen und Sportler sind das erste Mal zu den Nationalen Spielen gereist, obwohl die Delme bereits häufiger daran teilgenommen hat. Die Spiele in Kiel sind aber besonders gut angekommen. Neben dem Umstand, dass das „Wetter ein Traum“ war, wie Sportfachkraft Nadine Tiedemann-Dahms schwärmte, war die Atmosphäre sehr gelungen. „Die Kieler waren sehr nett und hilfsbereit. Überall, wo man stand, wurde einem weitergeholfen.“, so Sportfachkraft Heidi Willer-Rohlfing aus Weyhe. Ein Wermutstropfen waren die Verletzungen von zwei unserer Leichtathleten. Ein wenig darüber hinweg trösten konnte das tolle Rahmenprogramm mit Disko und Eröffnungs- und Abschlussfeier.

Die Organisatoren schwärmten ebenfalls von „großartigen Spielen“ und listeten in ihrer Bilanz stattliche Zahlen auf: Die 4600 Athletinnen und Athleten waren fünf Tage lang in 19 unterschiedlichen Disziplinen angetreten, die Schwimmerinnen und Schwimmer sind 6454 Bahnen á 25 m geschwommen, die 666 Leichtathletinnen und -athleten liefen in allen Wettbewerben zusammen 857 400 m, 1700 Menschen waren als Trainingskräfte und/oder Betreuerinnen und Betreuer dabei und 27 000 Besucherinnen und Besucher und Gäste waren begeistert dabei. Mit solchen Zahlen hat sich Special Olympics Deutschland für die Weltspiele 2023 beworben und den Zuschlag erhalten! Wir werden ordentlich trainieren, um uns die Teilnahme zu sichern.



32 B2RUNNER BEI 32 GRAD

Am 29. Mai haben achtzehn Kolleginnen und vierzehn Kollegen der sommerlichen Hitze getrotzt und beim B2Run-Firmenlauf mitgemacht. Der Startpunkt war vor dem Bremer Weser-Stadion und der Einlauf direkt im Stadion. Dazwischen lagen 6,2 km in der Pauliner Marsch, die entweder durch schnelles Laufen oder Nordic Walking gemeistert werden konnten.

Die 32 Delme-Teilnehmenden kamen aus allen Standorten, und es waren sowohl Mitarbeitende, als auch Beschäftigte mit von der Partie. Sie gehörten damit zu insgesamt 8200 Teilnehmenden in 2018. Wer Schnelligkeit als ein interessantes Kriterium betrachtet, konnte mit dem Delme-Team durchaus zufrieden sein. Sportfachkraft Nadine Tiedemann-Dahms belegte mit 00:30:48.9 Min. in der Einzelwertung weiblich den 45. Platz, Gruppenleitung Philipp Müller bei der Einzelwertung männlich mit unfassbar schnellen 00:28:12.9 Min. den 244. Platz. In der Teamwertung mixed kam die Delme auf den großartigen 86. Platz, in der Teamwertung weiblich sogar auf den 83. Platz.

Aufgrund der sommerlichen Hitze war das Mitmachen und die Leistung allen besonders hoch anzurechnen. Verständlicherweise hatten manche Kolleginnen und Kollegen aus gesundheitlichen Gründen auf die Teilnahme verzichtet. Insgesamt wären es also eigentlich über 40 gewesen. Für die 32 aktiven Teilnehmenden war es dennoch ein kurzweiliges und stimmungsvolles Ereignis.



„SOMMER IN DER DELME“

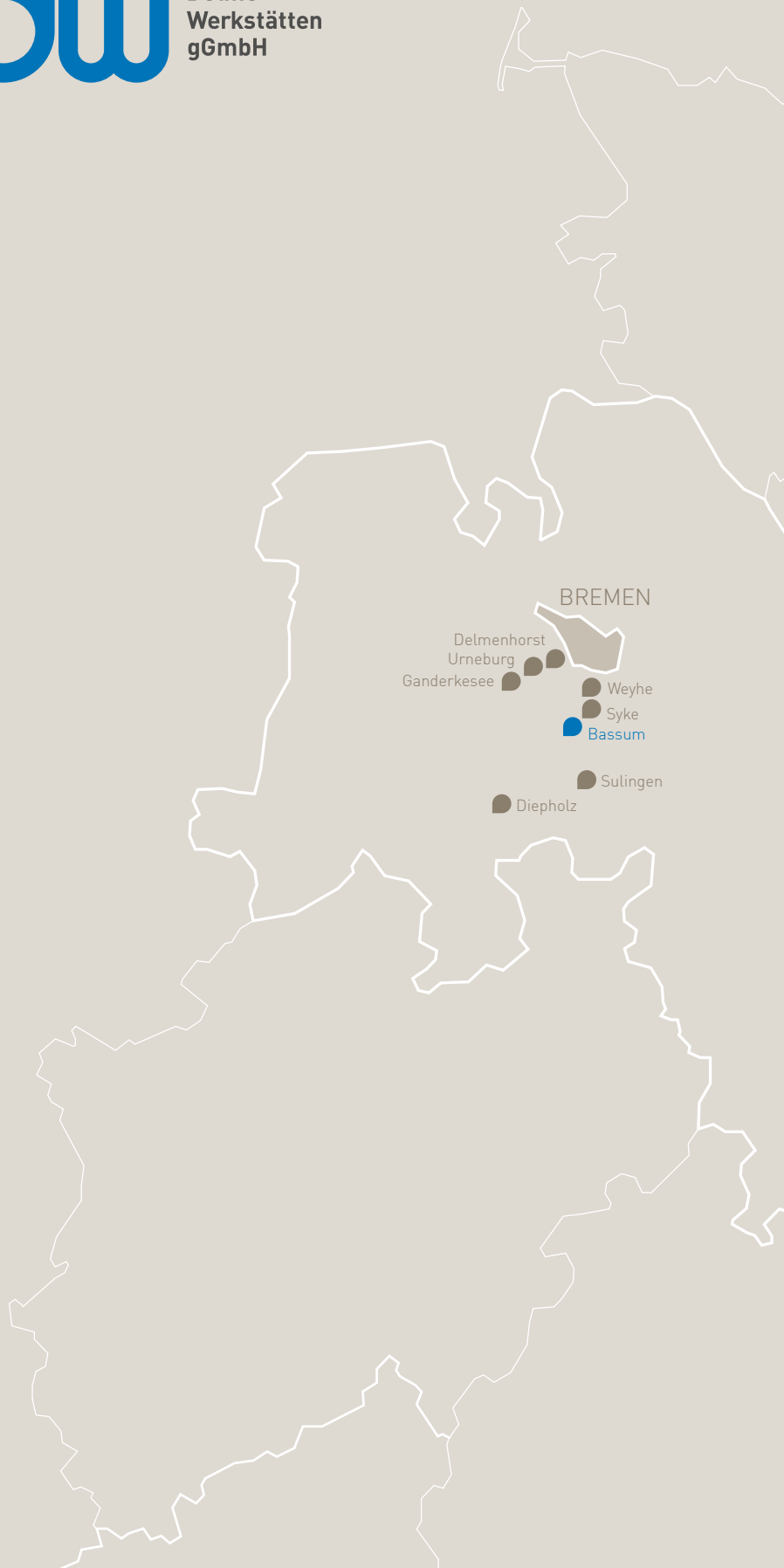
Zu einem sommerlichen Tag der offenen Tür hat am 24. August die Werkstatt in der Delmenhorster Richtstraße eingeladen.

Im Rahmen von Führungen durch die Arbeitsbereiche und die Tagesförderstätte konnten die Besucherinnen und Besucher Interessantes über die Delme-Werkstätten und ihre Arbeits- und Bildungsangebote erfahren. Schöne handgefertigte Produkte, z. B. aus der Keramikmanufaktur, konnten erworben werden, und insbesondere Kinder konnten Keramik selber bemalen. Der in der Region bekannte Peter Mienert war mit einem Mini-Mittelaltermarkt mit Bogenschießen, Schmiede und Fischräucherei mit dabei.

Die Delmenhorster Küche hat Herzhaftes wie Champignonpfanne und Nudelsuppe und süße Köstlichkeiten wie Schmalzkuchen, Belgische Waffeln und Apfelküchle zubereitet. Auch wer einfach einen Kaffee und Kuchen am Nachmittag schätzt, kam hier auf seine Kosten.

Auf der Bühne traten gleich drei Bands auf: die Schulband „Kerschenstone“ der BBS II Delmenhorst, die Rockband „Unstraight“ und die Bremer Newcomer ANNE.FUER.SICH. Letztere Band hatten wir zuvor per Crowdfunding unterstützt und uns so diesen besonderen Auftritt im Rahmen des Tags der offenen Tür gesichert. Das Wetter hielt just bis zum letzten Ton, und so war der Auftritt von ANNE.FUER.SICH ein echtes Highlight, auch zum Mittagessen, für die Beschäftigten, Mitarbeitenden und Gäste beim „Sommer in der Delme“.





SPENDEN:

Ihnen hat der Jahresbericht
gefallen und Sie möchten uns gern
unterstützen? Hier finden Sie
unsere Spendenkontoverbindung:

Delme-Werkstätten gGmbH
Kreissparkasse Bassum
IBAN DE32 2915 1700 1310 0015 14
BIC-/SWIFT-Code BRLADE21SYK

IMPRESSUM:

HERAUSGEBERIN:
Delme-Werkstätten gGmbH
Industriestraße 6, 27211 Bassum
Tel. 04241 9301-0
Fax: 04241 9301 9099
E-Mail: info@delme-wfbm.de
www.delme-wfbm.de

REDAKTION:
Ute Stollreiter
GESTALTUNG:
**Koop. Bürogemeinschaft
für Gestaltung**
www.koop-bremen.de

CORPORATE DESIGN:
monsun media gmbH
www.monsun-media.com

FOTOS:
Alle nicht ausgezeichneten
© Delme-Werkstätten gGmbH

DRUCK:
Drucktechnik Altona
www.drucktechnik-altona.de
Gedruckt auf Profibulk 150g /
LuxoArtMatt 250g

Verwaltung

Industriestraße 6 . 27211 Bassum . Tel. 04241 9301-0 . Fax 04241 9301-9099 . E-Mail info@delme-wfbm.de